

Merseburger Kreisblatt



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,80 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Vollbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,82 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — **Spreschunde** der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr — **Telephonnr** 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Kurze in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Wortzeilen und Reklamen außerhalb des Inlandkreises
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — **Telephonnr** 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 98.

1. Hauptbl. tt.

Sonntag, den 27. April 1913.

153. Jahrgang.

Reichstag.

Berlin, 25. April.

Am Reichstag wurden heute einige Angelegenheiten aus der Verwaltung der Schutzgebiete schnell erledigt. Berechtigtes Aufsehen und Befremden erregte eine Mitteilung des Direktors Klein vom Reichstolonatamt, wonach auf der Spirituskonferenz Frankreich den Anträgen Deutschlands und Englands in bezug auf Zollherabsetzung und Einrichtung einer Verbotszone nicht zustimmte, so daß die Konferenz ergebnislos verlief. Der Ergänzungsausschuß für die Schutzgebiete wurde angenommen.

Das Haus genehmigte dann, im Widerspruch zu dem mit großer Mehrheit gefaßten Beschluß der Budgetkommission, die im Etat vorgesehene Position für einen zweiten Direktor des Reichsschatzamts.

Staatssekretär Kühn, der zur Begründung der Forderung nochmals auf die fast unmenßliche Arbeit in dem ihm unterstellten Ressort hingewiesen hatte, konnte jetzt über eine einmütige Zustimmung des Reichstags dankend quittieren. Ebenso befanden alle Parteien ihre freudige Begünstigung über die Annahme, die der Belegentwurf zur Erhöhung und Erweiterung der Veteranenbeihilfen im Bundesrat gefunden hat.

Abg. Siebenbürger, der eine unpassende Bemerkung darüber gemacht hatte, daß auch die sozialdemokratischen Mitglieder des Hauses für diese Verträge eintraten, erhielt einen Drönmungsruf. Es wurde dann wieder einmal das Für und Wider des im Jahre 1908 auf Betreiben eines Zentrumsabgeordneten eingeführten 25 Pf.-Stüdes lebhaft erörtert. Jetzt wurde von den meisten Rednern anerkannt, daß diese Münzsorte sich nicht einbürgert hat, in der Hauptsache wohl, weil ihre größere Form zu wenig anpricht. Der Reichschatzsekretär gab die Erklärung ab, daß das 25 Pf.-Stück wieder beseitigt werden soll.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 25. April.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden das Aufreinhaltungs- und Aufreinhaltungsgesetz im wesentlichen nach den Vorschlägen der Kommission in der zweiten Lesung angenommen. Ebenso der Antrag der Budgetkommission auf Erhöhung der Remuneration der Beamten des Abgeordnetenhauses durch den nächsten Staatshaushaltplan.

Sehr lebhaft gestaltete sich dagegen die Eingemeindung von Treptow nach Berlin, deren Berücksichtigung die Gemeindekommission empfohlen hatte. Nach Begründung des sozialdemokratischen Antrages, über die Petition zur Tagesordnung

überzugehen, wurde namens der Staatsregierung die Erklärung abgegeben, daß die Eingemeindung von Treptow nach Berlin von ihr nicht genehmigt werden könne. Diese Erklärung war für den Abg. Cassel der Anlaß zu einer fulminanten Rede gegen die Regierung und die Mehrheit des Abgeordnetenhauses wegen angeblicher Mißhandlung der Stadt Berlin. Lebhafteste Heiterkeit, welche die Hebertreibungen des Redners mehrfach hervorriefen, steigerte noch seine Erregung.

Die ruhige Sachlichkeit, mit der Abg. Dr. v. Kries die Gründe entwickelte, welche im Interesse des Zweverbandsgebietes, der Stadt Neufölln, des Kreises Teltow und der Provinz Brandenburg die Berücksichtigung der Berliner Wünsche verbieten, stand davon sehr wirksam ab.

Ebenso wirksam sekundierten ihm Abg. Lüdicke, der zugleich an zahlreichen Beispielen nachwies, wie sehr sich die freikonservative Fraktion berechtigten Wünschen der Stadt Berlin anzunehmen pflegt. Der nationalliberale Redner sprach gegen den Zentrumsredner für den Kommissionsvorschlag. Der Antrag der Kommission wurde mit großer Mehrheit gegen die Linke angenommen. Eine Petition um spondone Handhabung der Bäderreinerordnung wurde im Interesse der zahlreichen kleinen Bäderereien lebhaft befürwortet, aber von dem Abg. Ströbel bekämpft. Der Kommissionsantrag auf Berücksichtigung wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokratie zum Beschlusse erhoben. Auf eine Bittschrift verschiedener Handwerker um Vergebung der Staatslieferungen der Zweigbehörden an die örtlichen Lieferanten wurde mit großer Mehrheit zur Berücksichtigung überwiesen. Dann vertagte sich das Haus bis Samstagabend 11 Uhr.

Provinz und Umgegend.

Gr.-Görschen, 25. April. Anlässlich der bevorstehenden Feier des Gedenktages der Schlacht veröffentlicht der „Völk.“ nachstehende Episode: Napoleon hatte am 2. Mai gegen 12 Uhr infolge des Kanonendonners bei Großgörschen seine auf Leipzig rückenden Massen hinter Markgrafstädt zurückgerufen und dem Biszönig Eugen von Italien, der im Laufe des Tages in Dessau übernachtete, den Befehl erteilt, sich mit seinem Korps von Meßsen und Gisors her an das angegriffene 3. Korps des Marschalls Ney als linker Flügel anzuschließen. Unweit Schellbar standen Kosaken unter General Woldegar von Löwenstein zur Beobachtung. Dieser schickte gegen 3 Uhr den Leutnant Grafen Böhndorn mit 100 Kosaken zur Umfchau aus. Bei Wäpitz kam ihm eine Schmadron der Itali-

enischen Garde entgegen. Graf Böhndorn griff sie an und nahm 30 Mann gefangen. Unter ihnen befand sich ein Stabs-offizier, der dem General von Löwenstein auf die Frage, was er im Dorfe zu schaffen gehabt, antwortete, daß er zur Befreiung des Biszönigs Eugen von Italien gehöre, der in dem Dorfe (Schöten) verweilt. Sofort sprengte der General an der Spitze des Regiments Domaski auf Schöten zu und sah noch am anderen Ende den Stab des Biszönigs, einen eligen Hausen, im getrockneten Galopp die Straße nach Lützen zu hinab-sprengen. Aufgereusete Infanterie kam schnellens Schrittes den Kosaken entgegen, weshalb sie die Verfolgung als ausfischig aufgaben und sich zurückzogen. So wäre beinahe der Biszönig Eugen von Italien, der Oberbefehlshaber des linken Flügels der Franzosen, mit seinem Stabe in Schöten in die Hände der Verbündeten geraten und sein Heer ohne Führer auf das Schlachtfeld gekommen.

Gr.-Görschen, 25. April. Der 2. Mai steht vor der Tür und die Feier der Schlacht, in der sich preußische Tapferkeit nach langer Zeit der Schmach wieder glänzend bewies. Die Vortrife zur Völkerschlacht bei Leipzig wird dort in Großgörschen, dem 5 Kilometer von Lützen entfernten, treu deutschen Dorfe gefeiert. Ein einfaches, stolzes Monument wird hier am 2. Mai um 2 Uhr nachmittags unter Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold als Vertreter des Kaisers und des Prinzen Stefan als Vertreter des regierenden Fürsten von Schaumburg-Lippe dem großen Heeresreformator Scharnhorst geweiht. Eine glänzende Festversammlung, bestehend u. a. aus den Spitzen der Provinz Sachsen und Offizieren aus allen Teilen Deutschlands, ist zugegen. Jeder Deutsche ist herzlich dazu eingeladen. Wächten sie in Scharen kommen aus allen umliegenden Städten und Dörfern und die Begeisterung mehren helfen. Das schmucke Dörschen zieht sein schönes Festfeld an und öffnet weit seine Tore. Für günstige Zugerverbindung nach Lützen ist gesorgt; es werden Ertragszüge eingeleit.

Lützen, 24. April. Unser Stadtmusikdirektor herr Germer verläßt am 1. Oktober d. Js. unsere Stadt, um in Ruhe den letzten Abschnitt seines Lebens in Dessau zu wohnen. Er hat in erster Reihe durch seine Winter- und Sommerkonzerte den großen Schatz guter Musik unserer Bürgererschaft nahe gebracht. Herr Germer war das Vorbild eines hochstrebenden Musikdirektors. Trotzdem seine Kapelle fast ausnahmslos aus Schülern bestand, hat er es doch verstanden, den Tonkörper auf eine hohe Stufe zu bringen. Da sein Nachfolger seine Vorbildung von Herrn

Der erfahrene Arzt hat sich nicht getäuscht. Nach etwa acht Tagen ist jede direkte Gefahr beseitigt.

Nach ein paar Tage — und der Refrakationszustand erwacht bei vollem Bewußtsein. Das Gedächtnis ist ihm zurückgekehrt. Er erinnert sich wieder all dessen, was in den letzten Wochen mit ihm vorgegangen.

Als Sanitätsrat Wessel eines Morgens bei seinem täglichen Rundgang auch seinen neuesten Patienten besuchte, ist er nicht wenig erstaunt, ihn aufrecht im Bett sitzend zu finden. Mit hellen klaren Augen blickt er dem Arzt entgegen. Das bleiche, abgezehrte Gesicht trägt einen energischen, durchaus nicht an fixe Ideen oder Geistesgestörtheit gemahnenden Ausdruck.

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Sanitätsrat! Ich habe mich Ihnen zu redem!“

Schweigend zieht der Arzt einen Stuhl heran und setzt sich ans Kopfende des Bettes.

„Ich bin krank gewesen, nicht wahr?“

„Ja wohl, mein lieber Freund.“

„Wie lange?“

„Ueber drei Wochen.“

„Sie waren inzwischen in Kairo, wie man mir sagte. Seit wann sind Sie wieder zurück?“

„Seit etwa zehn Tagen. Es tat mir sehr leid, daß ich gerade an demselben Tage, an dem Sie eingeliefert wurden, fort mußte. Aber mein Beruf —“

„Ich wundere mich nur, daß Sie überhaupt zurückgekehrt sind.“ fällt Arthur barschaftlich ein.

„Wie meinen Sie das?“

„Es ist für den Komplizen einer raffinierten Diebin nicht rasam, sich so rasch wieder an dem Orte des Tatbestandes zu zeigen!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

„Nach seiner Rückkehr? ... Wo ist er denn?“

„Auf dem Wege nach Kairo. Er wurde telegraphisch zu einem früheren Patienten gerufen. Vor wenigen Stunden reiste er ab.“

„Nicht erreicht Arturs Empörung den Höhepunkt.“

„Sie wollen mich hier gefangen halten, bis der Mann aus Ägypten zurückkehrt? Also eine Woche lang? In, vielleicht zwei, drei Wochen?“

„Ich will aber nicht! Nein, ich will nicht! Ich bin kein Verräter! Ich werde mich aus dieser Gefangenschaft befreien — wenn nötig, mit Gewalt! Lassen Sie mich hinaus oder —“

Und mit geballten Fäusten will er sich auf den Arzt stürzen. Langsam weicht Dr. Marcuse zurück, den Blick fest auf die zornfunkelnden Augen des empörten jungen Mannes gerichtet. Und wieder übt dieser jeltam zwingende Blick seinen Einfluß aus. Arturs zum Schlage erhobener Arm sinkt herab.

Rückwärts schreitend, den Blick unverwandt auf den vermeintlichen Patienten gerichtet, verläßt Dr. Marcuse das Zimmer.

Als Arthur den Riegel knirschen hört, der ihn aufs neue zum Gefangenen macht, sinkt er ächzend auf die Chaiselongue und starrt düster vor sich hin. Er ist sich keinen Augenblick im unklaren darüber, daß seine Lage, wenigstens für die nächste Zeit, eine überaus fatale ist.

Plötzlich belebt sich sein Bild.

Vor ihm auf dem Teppich liegt ein graulila Tuchsegen. Rasch blickt er sich danach.

„Wahrhaftig, das abgeriebene Stückchen vom Kleide jener sauberen Frau von Santen!“ riefst er. „Es muß sich vorhin an dem rauhen Stoff meines Beinkleides festgesetzt haben und hat sich bei meinen hastigen Bewegungen losgelöst.“

Verächtlich will er den Seegen in eine Ecke des Zimmers

schleudern. Da fährt ihm wie ein Blitz der Gedanke durch den Kopf, daß dies vielleicht ein wichtiger Fund ist, der ihm heilsamlich sein kann, die erbärmliche Schwindlerin aufzufinden.

Sorgsam legt er deshalb den Tuchsegen in sein Portfeuille. Dann untersucht er nochmals das ganze Gemach, ob sich nirgends Gelegenheit zum Entweichen bietet.

Nichts. Er ist Gefangener und muß Gefangener bleiben, bis der Chefarzt aus Kairo zurückkehrt. ... Oder ist die ganze Erzählung von dem berühmten Nervenarzt überhaupt nur eine Finte? ... Hat man ihn in eine Falle gelockt, um ihn ungeschädlich zu machen? ... Befindet er sich in den Händen einer ganzen Räuberbande? ...

Und weiter grübelt er —

Welche Angst wird sein Vater um ihn ausstehen! ... Und was wird Alrun von Althoff von ihm denken, wenn er sich die ganzen Wochen über nicht bei ihr blicken läßt!

Er grübelt und grübelt. ... Sein Gesicht glüht. Seine Schläfen hämmern. Seine Pulse fliegen. Wirre Bilder jagen durch sein Hirn, wie in Fieberphantasien.

Als Sanitätsrat Wessel nach vierzehn Tagen aus Kairo zurückkehrt, findet er seinen neuesten Patienten im heftigsten Delirium des Nervenlebers.

Zu des Arztes größter Verwunderung hat sich während seiner Abwesenheit niemand mehr um den jungen Mann gekümmert — weder seine Mutter, die Gräfin Koplamsta, noch deren Schwester Frau von Santen. Täglich, ja stündlich erwartet er nun das Erscheinen einer der beiden Damen.

Eine Berliner Zeitung war ihm während seiner Abwesenheit von Berlin nicht zu Gesicht gekommen. Er weiß deshalb auch nichts von dem mysteriösen Diamantendiebstahl und dem ebenso mysteriösen Verschwinden des jungen Schriftstellers Arthur Rodewald. Mit größter Sorgfalt gibt er sich der Pflege seines neuesten Patienten hin, dessen fragile Konstitution ihm hoffen läßt, daß er die Krisis überleben werde.

...mer in unserer Militärmusik-Vorschule erhalten hat, so ist die Hoffnung begründet, daß es ihm gelingen werde, den guten Ruf unserer Stadtpfappe zu erhalten.

Thale a. S., 21. April. Hier ist der gerade nicht alltägliche Fall eingetreten, daß eine Frau, die Großmutter wurde, sich selbst noch einer lebenden Großmutter freuen kann, die Mutter des neugeborenen Kindes, eines Mädchens jählt 22, die Großmutter 42, die Uro-Großmutter ist 63 Jahre alt, und deren noch sehr rüstige Mutter steht im Alter von 83 Jahren.

Magdeburg, 24. April. Heute mittag wurde, wie bereits gemeldet, von der Königsbrücke auf der Schleppe dämpfer Magdeburg eine Sprengkapsel geworfen. Der Täter wollte den Sprengkörper durch den Schloßanfang in den Feuerraum werfen und dadurch eine Explosion hervorrufen, verfehlte aber das Ziel. Die Kapsel wurde von der Besatzung in einen Wasser-eimer geworfen und dadurch wurde die Explosion verhindert. Vier ausfindige Heizer wurden verhaftet, darunter der Täter, in dessen Wohnung weitere Sprengkapseln gefunden wurden. Die Ladung der Kapsel war so stark, daß sie zweifellos den Untergang des Dampfers herbeigeführt hätte, wenn sie explodiert wäre.

Gera, 25. April. Während noch im Vorjahre von den rund 1200 Stellungspflichtigen im reußischen Unterlande nur wenig mehr als der vierte Teil zur Aushebung gelangte, sind bei dem diesjährigen Musterungsgeschäft, das in diesen Tagen im Landratsamtsbezirk Gera zum Abschluß gelangt ist, von etwa 1600 Wehrpflichtigen gegen 800 Mann ausgehoben worden. Diese bemerkenswerte Steigerung zeigt, daß man an maßgebender Stelle mit aller Bestimmtheit auf die Annahme der Wehrvorlage rechnet, und sie ist zugleich auch ein erfreuliches Zeichen der Wehrhaftigkeit unserer reußischen Jungmannschaft.

Luffschiffahrt.

Berlin, 25. April. Am Donnerstagabend gegen 11 Uhr ist der Wrightflieger Abramowitsch im Krankenhaus Brüg seinen beim Sturz erlittenen Verletzungen erlegen, ohne die Befinnung wiedererlangt zu haben. Der russische Flieger Abramowitsch stand im 23. Lebensjahre. Als Sohn des jetzigen Versicherungsbankdirektors Abramowitsch am 29. Juli 1890 zu Odesa geboren, besuchte er das dortige Gymnasium und wandte sich dann dem Studium der Technik zu. Wie viele seiner Landsleute ging er ins Ausland, um fliegen zu lernen, da bis vor kurzem keine verlässliche Fliegerschule in Rußland bestand. Er kam nach Johannisthal und entschied sich nach längeren Verjuchen für die Wrightmaschine, auf der er von dem verstorbenen Kapitän Engelhardt ausgebildet wurde, der sich, wie er öfters sagte, von seinem Schüler nichts veraprach. Am 9. Oktober 1911 bestand er das Pilotenexamen. Am bekanntesten wurde Abramowitsch durch seinen Flug von Berlin nach Petersburg, das er trotz widriger Umstände mit Regierungsbeamter Hadstätter schließlich doch erreichte. In Rußland zeigte er wiederholt vor dem kaiserlichen Hoflager seine Kunst und nahm u. a. bei einem Aufstiege auch die Herzogin Marie Antoniette von Medlenburg an Bord. Vor etwa einem Vierteljahre erkrankte er schwer in Petersburg am Typhus und kehrte dann nach Johannisthal zurück, wo er seine Lehrtätigkeit wieder aufnahm. Die Fliegerkunst verliert in ihm einen ihrer kühnsten Söner.

„Konflikte“

Daß sich zwei nicht verstehen — oder gar in ihrer Meinung — gänzlich auseinander gehn, — ist alltägliche Erscheinung — darum gibts, wohin man blickt — hier Konflikt und dort Konflikt — und Konflikte, wie erwiesen — bringen allen Kreisen Krisen! — Wenn man tut, was man nicht darf, — wenn ein

Redner haut daneben, — wenn ein Kritiker zu scharf — seine Ansicht kundgegeben, — wenn man beim „Begraben“ geht — wenn man seinen Nachbar reizt — irgendwie durch ungeschickte — Worte, — alles bringt Konflikte! — Wenn ein Nebenbild uns trügt, — wenn man Grenzen überschreitet — oder auch sie überfliegt — wird leicht ein Konflikt bereitet, — drum, ihr Flieger, seht euch vor — steigt im Nebel nicht empor, — laßt stets bei eurem Fliegen — Frankreich links beiseite liegen! — Warnungsrufe werden laut: — Rünftig mehr in Acht genommen! — Auch wer Kanarienvögel baut, — kann leicht in Konflikt kommen. — Dr. eriert man nicht geschickt, — ei, dann kommt man in Konflikt — und es schimpfen gleich nach Polen — ungeniert die Reichstagsboten! — Wenn die „Vögel“ sich verlesen! — grübelnd in solch böse Sachen — laßt die „Rechte“ leis und dengt: — Liebt nicht will Liebfind sich machen, — nicht nach oben hin, man weiß, — nein in seinem Wählerkreis, — außerdem stellt er in Frage — gern die Militärvorlage! — Wenn das Militär nicht war, — dann gewän man keine Kriege, — und ein strammes Militär — bringt Herrn Ritter jetzt Siege, — denn erreicht hat er sein Ziel, — hört, o hört, Skutari fiel, — und Europa, das bedrückte, — seufzt: Nun gibts noch mehr Konflikte! — Ach, kein Land, wohin man blickt — kann sich jetzt in Ruhe betten, — England auch hat viel Konflikt — durch die bösen Esurfragen — Belgien hat, das ist fatal — jetzt den Streik en general — und der wird in weiten Kreisen — äußerst schadhast sich erweisen! — Hier und dort tritt der Konflikt — unliebsam in die Erscheinung, — weil so mancher u mlich blickt — von dem Standpunkt der Vereinigung — allenthalben wird die Welt — manchmal auf den Kopf gestellt, — und das wundert uns nicht weiter, — denn sie muß sich drehn!

Ernst Seiter

Die bekannten Vorzüge unserer

garnierten Damen- und Kinder - Hüte

Damen- u. Kinder-Hüte

- Mädchen-Glocke aus blauweissein Strobgelblich . . . 1.95 1.50 1.35 75 Pf.
- Mädchen-Glocke mit Seide und Blumen voll garniert . . . 6.50 4.75 3.25 2.75
- Grosser Matelot aus gutem Strobgelblich mit engl. Bandgarnitur 5.00 2.85 1.95 1.50
- Trotteur aus Strohh- oder Fantasiegelblich mit flatter Garnitur . . . 9.50 6.25 4.50 2.75
- Eleganter Backfischhut aus Strohh- oder Spitze klein. Blüt. garn. . . 13.50 9.50 7.75 6.50
- Moderne schmale Form mit Bauernbuketts und Elsaschleife . . . 14.50 12.50 9.50 8.25

Stets das Neueste! Flotte Garnituren!

Bei denkbar grösster Auswahl

anerkannt billigste Preise.

Kont. Weisswaren

- Blusen-Kragen aus Batist und Spachtel . . . 200 135 75 38 Pf.
- Blusen-Kragen mit Schleife und farbig. Paspel aus Batist und Seide 4.50 3.00 2.25 1.75
- Jabots aus Tüll und Batist, in Falten gelegt und plissiert . . . 2.25 1.50 75 35 Pf.
- Bulgaren-Kragen, aparte Saison-Neuheiten, 295 200 145 75 Pf.
- Bulgaren-Garnituren, Kragen u. Manschetten aus Satin und Seide . . . 2.25 1.65 1.50
- Bulgaren-Schleifen, Regattes-u. Diplomaten-Form . . . 1.75 110 85 60 Pf.

Damen-Konfektion

ist eine bekannt grosse Spezial-Abteilung unserer Firma.

- Jacken-** Kostüme aus marine Cheviot, sehr schick verarbeitet auf Futter . . . 29.50 22.50 17.50 11.75
- Kostüme** Kostüme aus soliden farbigen Stoffen engl. Art, gute Verarbeitung, Jacke mit gürtelartiger Garnitur . . . 27.50 21.50 16.50 12.50
- Frühjahrs-** Farbige Paletots aus aparten Stoffen engl. Art, fesch verarbeitet . . . 12.50 9.50 5.75 3.75
- Mäntel** Staub-Mäntel aus covertcoatartigen Stoffen in praktischen Farben . . . 15.00 11.50 6.75 3.90

Auf gute Stoffe, auf beste Verarbeitung und tadellosen Sitz aller Stücke legen wir ganz besonderen Wert. Unsere Auswahl ist in jedem Genre aussergewöhnlich gross und sind alle Grössen in den neuesten Fassons am Lager.

- Frühjahrs-** Weisse indische Müll-Blusen mit Stickerei und Saanachen, elegant verarbeitet . . . 4.50 3.50 2.25 1.15
- Blusen** Gestreifte Blusen aus voiletartigen Stoffen mit bulgarisch gemustertem Kragen und Manschetten . . . 2.25 1.75 1.35 1.10
- Kostüm-** Kostümröcke aus reinwooll. Kammgarn-Cheviot in schwarz und marine, Vorderteil mit Falte . . . 8.50 6.50 5.50 3.90
- Röcke** Kostümröcke, gemusterte Stoffe nach englischer Art, auch mit Knopfgarnitur . . . 7.50 4.75 2.85 1.95

Versand- und Geschäftshaus

J. LEWIN

HALLE a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Verlangen Sie gratis den reichillustrierten Katalog.

Möbel - Fabrik Vereinigter Tischlermeister

HALLE a. S.

Kl. Steinstrasse 6.

Dauernde Ausstellung

Fernsprecher 642.

Gegründet 1832.

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

Garantiert unschädlich. Schont und erhält die Wäsche, da kein Reiben und Bürsten.

das selbsttätige Waschmittel Persil Der grosse Erfolg!

Keine Seife und sonstige Waschlösungen erforderlich. Diese beeinträchtigen nur die Wirkung und verteuern unnütz den Gebrauch.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allerbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.



Ein schlagender Beweis

dafür, dass der echte Seelig's Korn-Kaffee bei den Hausfrauen in ganz besonderer Gunst steht, sind die zahlreichen **Nachahmungen** der bekannten Seelig'schen Original-Packung.

Beim Einkauf von Korn-Kaffee weisen Sie daher jede Nachahmung zurück und verlangen Sie ausdrücklich: **Seelig's kandierte Korn-Kaffee** in gelben Originalpaketen mit roter Verschlussmarke.

Das Letzte nimmt Ulrich

Ernst Rulffes,
Entenplan 4. **Telephon 421.**

Herren-Moden nach Mass
für Gesellschaft, Reise, Strasse, Jagd und Sport.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für alle **Münchener Pelerinen und Bozener Mäntel.**

Sportanzüge, Gamaschen.
Gestrickte Knabenanzüge „Famos“.
Tuchausschnitt. (559)

Perzina-Pianos
Anerkannt bestes Fabrikat
nur bei **Lüders**
Halle a. S.
Mittelstr. 9-10.

Freiwillige Feuerwehr.
Montag, den 28. April 1913
Korpsübung.

Antreten pünktlich 8 1/2 Uhr an den Gerätehäusern (Johannisstraße u. Blandische Fabrik.)

Zur Übernahme u. Ausführung aller Eisenarbeiten, Wandplattenbeläge, bei billiger Berechnung u. bekannter guter Arbeit, empfiehlt sich **höflichst**

E. Schmidt,
Eisenhütte, Gr. Ritterstr. 33.
Auch sollen daselbst ein paar moderne, schöne **Kachelöfen** neu, sofort äusserst billig verkauft werden.

Sparkasse
nimmt noch Gesuche guter erstklassiger Hypotheken an. Näheres durch **U. H. 327** Invalidentendamt Leipzig.

Neue **Mitter-Pianos** und **Hammoniums** werden vermietet, bei späterem Kauf Anrechnung der gezahlten Miete **Rud. M. Kert,** Ober Burgstr. Reparaturen und Stimmungungen.

Verzinsung v. Bareinlagen zu 4%, Conto-Corrent u. Check-Verkehr. Discontierung guter Wechsel.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, besonders 4% mündelsicheren Anlagewerten.

Besorgung von Ackerhypotheken. (215)

Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststrasse 2.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant
Bestes Putzmittel für alle Wurzeln
Neueste Erfindung
Nur nicht mit Firma u. Globus in rotten Streifen
Fritz Schulze, Leipzig.
Goldmedaille Wellausst. Paris 1900/01

Zahn-Atelier Willy Muder
MERSEBURG
Markt 19, 1. Et. Telf. Nr. 442.
Sprechstunden u. 8-6 Sonntags u. 8-1.
Inh.: **Hubert Totzke,** Dentist.

Briketts und Preßsteine.

Für Briketts und Preßsteine treten am 1. April die Sommerpreise ein und sind diese die gleichen wie im vorigen Jahre.

Ich liefere nur erstklassige Qualitäten und zwar: **Briketts „Ludener“ Herkunft** die Marken

W. W. LUCKENAU und **M. W.**

vom „**Weißtal**“ die Marke **„Cecilie“**

Preßsteine nur Ludener von Grube Werschen.

Für unbedingt reelle Lieferung garantiere ich und bitte ich um gefl. Aufträge.

Otto Teichmann.

BENZ

DIESELMOTOREN
VON 25 BIS 2000 PFERDESTÄRKE.
D. R. P.
ARBEITET MIT **TEERÖL**
OHNE ZUNDBRENNSTOFF
BENZ & CO., MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, A.-G.
Abteilung: MOTORENBAU.
Vertreter: **SCHÖN & HAUER, ERFURT**

Unerreicht
an Glanz, Deckkraft und Haltbarkeit
sind meine
Bernstein-Fussboden-Lackfarben
in 1/2 und 1 Kilo-Dosen.

Hermann Weniger, Neumarkt-Drogerie.
Telephon 254 — — Telephon 254.

Radler bevorzugen

eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Alle diese Vorteile besitzt ein Sturmvogel-Rad. Federleichte, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchrosten der Reifen verhindern. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtliches Zubehör für Räder und Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angefleht. (880)

BAD ELSTER
Kgl. Sachs. Eisen-, Moor- und Mineralbad, Quellenanatorium. Berühmte Glaubersalzquelle. Grosses Luftbad mit Schwimmbädern. Prospekte und Wohnungsverzeichnisse postfrei durch die Kgl. Baddirektion. Brunneneversand durch die Mohrenapotheke in Dresden.

Gramm & Börner
Möbel-Fabrik
HALLE a. S., Grosse Ulrichstrasse 12.

Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage
Ausstellung
von ca. **120 Musterzimmern,**
um deren zwanglose Besichtigung wir höflichst bitten.
Reelle Preisstellung. Fachgemässe Bedienung.

Jvolutheater Merseburg. Sommerspielzeit 1913.

Direktion: **Victor Horwitz**, Direktor des Stadttheaters in Jena.

Eröffnungsvorstellung: **Pfingstsonntag, den 11. Mai 1913.**

„Der liebe Augustin.“

Operette in drei Akten von **Leo Fall**.

Pfingstmontag, den 12. Mai 1913.

Frühlingsluft.

Operette in drei Akten von **Johann Strauss**.

Über die zur Aufführung gelangenden Werke, alle neuen und die besten älteren auf dem Gebiete der Operette und Spieloper, sowie über Personal werden die an dieser Stelle folgenden Anzeigen Näheres bekannt geben.

Öffentliche politische Versammlung.

Dienstag den 29. April Abends 8 1/2 Uhr

findet in Merseburg im Livoli eine

öffentl. Wählerversammlung

statt, in welcher unsere Kandidaten für die Landtagswahl Herr Landrat a. D. **Windler = Merseburg**,

Generaldirektor der Landesfeuerzöjietät,

und

Herr Fabrikbesitzer **Knabe-Frenburg a. H.** sprechen werden. Alle nationalgesinnten Wähler werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Der patriotische Verein für den Kreis Merseburg.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts-Verein in Halle a. S.
Dienstag, den 6. Mai d. J.

Hauptversammlung

im Auditorium maximum der Universität (Melanchthonium) in Halle a. S.

12 Uhr: Öffentlicher Vortrag des Herrn Museumsdirektors

Dr. **Gahne-Halle**.

1 Uhr: Geschäftliche Sitzung.

2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel zur Tulpe. An-

meldungen Gr. Steinstraße 19.

4 Uhr: Führung durch die Marienkirche.

Auch Damen sind willkommen.

Möbelmagazin Hallesch. Tischlermeister

E. G. m. b. H. Tel. 659

nur Gr. Ulrichstr. 50 (neben den Kaisersälen).

Ständige Ausstellung fertiger eingerichteter Wohnräume.

Spezialität: **Braut-Ausstattungen.**

Anfertigung von Einzelmöbeln nach eigenen Entwürfen.

Moderne Dekorationen u. Teppiche. Gediegene Ledermöbel in eigener Werkstatt hergestellt.

Besichtigung erbeten. Kostenanschläge u. Kataloge umsonst

Werter Herr!

Mein alter Beinschaden heilt sich durch Ihre Rino-Salbe. Sei zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.

Rödterl. R. Schulz.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinschmerzen, Fiechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schürer & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.



Bur Fütterung.

Trockenschnitzel.

rein phosphorfreien

Futterkalk.

Melassefutter.

Biehjalz.

Eduard Krauss

Merseburg.



Spargel,

Rhabarber

empfehl

Otto Lippold,

Genüaer Straße.

Obst-, Beeren- und Spargel-Plantagen.

Weinen

Strafenkies

hat abzugeben Gute Abfuhr.

Gebrüder Ehrentraut,

Stobigauerstraße Nr. 11.

Eine

deutsche Dogge

ist zugekauft. Abzuholen beim

Gaswerk Steinbrück zu Balgstäd.

Der **Amisvorsteher.**

Frische Doer-Würsteln

Frischen Wolojso- u. Nitrad-Gabiar

Frischen russ. Salat

Neue Malta-Kartoffeln

Schöne Matjes-Springe

empfehl

C. Louis Zimmermann.

Aufmerksame Bedienung.

Müdigste Preise.

Karl Zänzer

Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft

für

(185

Leinen- und Baumwollwaren,

Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,

Bettfedern und Betten.

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Meine Privatsprechstunden

für Ehren-, Rat- und Halskrante finden von jetzt an statt:

vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr

in der Klinik, Magdeburgerstr. 22,

nachmittags von 3 1/2—4 1/2 Uhr

in meiner Privatwohnung, Martinsberg 11.

In Sonn- und Feiertagen, sowie am Sonnabend Nachmittag

keine Sprechstunde.

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. **Denker**. Halle a. S.

Restaurant

„Zum Edelacker“

bei Freiburg a. Unstrut.

Mein Restaurant mit herrlichem Ausblick auf das Schloß, die Stadt und das Unstruttal, mit schönen Spielplätzen und großen Sälen, empfehle ich werten Vereinen und Schulen zum Besuch.

Gute Verpflegung und höfliche Bedienung sichere ich zu.

Fast jeden Sonntag Concert.

Paul Weiling.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Magdeburg—Hamburg—Dresden—Leipzig.

Zweigniederlassung **Merseburg**

Aktienkapital **M. 60.000.000.-**. Reserven ca. M. 8.000.000.-

„Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.“

Grosse Wohlfeile und Weisse Woche.

Diese in hergebrachter Weise einmal in jeder Saison gebotene **aussergewöhnliche** Veranstaltung findet statt: **von Montag, den 28. April bis Sonntag, den 4. Mai cr.**

Während dieser Zeit kommen in allen Abteilungen grosse Waren-Posten hauptsächlich **Aussteuer-Artikel und weisse Waren** zu ganz

hervorragend billigen Extra-Preisen

zum Verkauf. Die Preise hierfür sind „**Rein-Netto**“ und durch **rote Zahlen** gekennzeichnet. — Auf alle diese Sonder-Veranstaltung nicht zugehörigen Waren, **ausschliesslich Garne**, wird während dieser Woche ein

Ausnahme-Rabatt von 10 Prozent gewährt.

Deshalb ist jeder Einkauf unbedingt lohnend und bedeutet **eine grosse Geldersparnis.**

Ich bitte um Beachtung der Fenster-Auslagen sowie Innen-Dekoration.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 9, Telf. 58.

10% Ausnahme-Rabatt 10%

10% Ausnahme-Rabatt 10%